

Eine Information der deutschen Lebensversicherer

# **Geschäftsentwicklung 2006**

## **Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen**

Herausgeber:  
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)  
Presse und Information  
Friedrichstraße 191, 10117 Berlin  
Telefon: (030) 20 20 51 17 / 18 / 19  
Telefax: (030) 20 20 66 04 / 05  
[www.gdv.de](http://www.gdv.de)

ab 03.09.2007:  
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin

ISSN-0722-1118

Redaktionsschluss: 10.08.2007

# **Geschäftsentwicklung 2006**

## **Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen**

# Inhalt

---

- 5 Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
- 6 Gesamtbetrachtung:  
Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
- 8 Neuzugang der Lebensversicherung i.e.S.
- 9 Struktur des Neuzugangs
- 13 Bestand der Lebensversicherung i.e.S.
- 20 Beitragseinnahme steigt weiter
- 20 Hohe Leistungsauszahlungen
- 26 Lebensversicherungen i.e.S.: Kapitalanlagenbestand steigt weiter
- 27 Starkes Engagement in der betrieblichen Altersversorgung
- 29 Entwicklung der Pensionskassen und -fonds
  
- 31 **Detaillierte Teilerhebung des Neuzugangs in der Lebensversicherung 2006 –**  
Zeitreihe für die Statistikjahre 2002 bis 2006
- 32 Allgemeiner Hinweis
- 33 Versicherungsformen
- 34 Geschlecht
- 34 Laufzeiten und Eintrittsalter
- 39 Versicherungssumme
- 40 Berufsstellung
- 42 Regionalauswertungen

Hinweis: In dieser Broschüre steht „Lebensversicherung i.e.S.“ für Lebensversicherung im engeren Sinne, d. h. ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds.

Die Veränderungsdaten werden aufgrund von ungekürzten Rohdaten ermittelt; zu den ausgewiesenen Tabellenwerten ergeben sich zum Teil Rundungsdifferenzen.

- 7 Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
- 7 Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen i.e.S.
- 8 Neuzugang mit laufender Beitragszahlung 2006
- 10 Neuzugang gegen Einmalbeitrag 2006
- 10 Eingelöster Neuzugang 2006 insgesamt
- 12 Zeitreihe eingelöster Neuzugang
- 12 Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen (Riester-Verträge)
- 14 Bestand an Hauptversicherungen am 31. Dezember 2006
- 15 Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen (Riester-Verträge)
- 15 Bestand an Zusatzversicherungen
- 16 **Bestand an Hauptversicherungen (Grafik)**
- 17 **Bestand an Zusatzversicherungen (Grafik)**
- 18 Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2006 (2005)
- 19 **Beitragseinnahmen 1990 bis 2006 (Grafik)**
- 20 Beitragseinnahmen nach Unternehmensarten
- 21 **Versicherungsleistungen 1990 bis 2006 (Grafik)**
- 22 Gliederung der Versicherungsleistungen
- 23 **Ausgezahlte Leistungen (Grafik)**
- 24 Bestand an Kapitalanlagen 1995 bis 2006
- 24 Neue Kapitalanlagen im Gesamtjahr 2006
- 27 Nettoverzinsung der Kapitalanlagen 1980 bis 2006
- 28 Engagement der Lebensversicherung in der betrieblichen Altersversorgung
- 28 Bestand an Direktversicherungen
- 28 Bestand an Rückdeckungsversicherungen
- 28 Bestand bei Pensionskassen
- 28 Bestand bei Pensionsfonds
- 29 Übersicht über die Ergebnisse der Pensionskassen
- 30 Übersicht über die Ergebnisse der Pensionsfonds
- Aufgliederung des Neuzugangs nach Versicherungsformen
- 31 Policen und Versicherungssumme
- 33 Eintrittsalter
- Aufgliederung des Neuzugangs nach Versicherungsformen und Geschlecht
- 35 Laufzeit
- 36 Eintrittsalter
- Aufgliederung des Neuzugangs nach Eintrittsalter
- 37 Endalter bei Gemischten Versicherungen
- 38 Policen mit BUZ bei Gemischten Versicherungen
- 38 Policen mit BUZ bei Rentenversicherungen
- 39 Durchschnittliche Versicherungssummen bei Gemischten Versicherungen und Rentenversicherungen
- Aufgliederung des Neuzugangs nach Berufsstellung
- 40 Versicherungssumme und Anteil am Neugeschäft
- 41 Policen mit BUZ und Policen mit Dynamik
- Aufgliederung des Neuzugangs nach Bundesland
- 42 Jahresbeitrag
- 43 Laufzeit

Nach dem Übergangsjahr 2005, das noch stark durch das Alterseinkünftegesetz geprägt war, stieg das Neugeschäft der Lebensversicherung im Jahr 2006 deutlich an. Vor allem die Riester-Rente trug zu diesem Ergebnis bei: Zum einen wurden noch einmal deutlich mehr Riester-Verträge neu geschlossen; zum anderen führte der Übergang auf die dritte Förderstufe zu stark steigenden Beiträgen bei bestehenden Riester-Verträgen. Die gesamte Beitragseinnahme stieg hingegen schwächer als im Jahr 2005. Allerdings konnte erstmals der Pensionsfonds einen spürbaren Wachstumsbeitrag liefern.

## **Gesamtbetrachtung: Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds**

Im Überblick stellen sich die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds zusammen wie folgt dar:

- Die Beiträge aus dem **Neuzugang** stiegen um 25,4 Prozent von 15,4 Milliarden Euro im Jahr 2005 auf 19,4 Milliarden Euro im Jahr 2006. Die versicherte Summe erhöhte sich um 8,0 Prozent von 239,6 Milliarden Euro auf 258,7 Milliarden Euro. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge ist ebenfalls gestiegen: 8,5 Millionen Verträge wurden neu abgeschlossen, was einem Plus von 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.
- Der **Bestand** betrug Ende 2006 97,1 Millionen Verträge (Vorjahr: 96,9 Millionen; +0,1 Prozent).
- Die **gebuchten Brutto-Beiträge** (ohne die als Versicherungsbeitrag verwendeten Überschussanteile) stiegen um 4,1 Prozent auf 78,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 75,2 Milliarden Euro).
- Die **ausgezählten Leistungen** stiegen insgesamt von 64,2 Milliarden Euro im Jahr 2005 auf 66,7 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,9 Prozent.
- Der **Kapitalanlagenbestand** wuchs im Jahr 2006 um 3,1 Prozent auf 676,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 655,9 Milliarden Euro). Hinzu kamen noch 36,8 Milliarden (Vorjahr: 29,2 Milliarden Euro) an Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen. Für Neuanlagen standen im vergangenen Jahr brutto 143,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 133,9 Milliarden Euro) zur Verfügung. Das gesamte Neuanlagenvolumen stieg um 7,1 Prozent. Werte von Pensionsfonds konnten hierbei nicht berücksichtigt werden.

Im folgenden wird die Lebensversicherung im engeren Sinn näher untersucht; eine entsprechende Auswertung ist für Pensionskassen und Pensionsfonds nicht möglich, weil das dafür erforderliche detaillierte Datenmaterial nicht zur Verfügung steht.

## Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds<sup>\*)</sup>

	2006	Ver- änderung in Prozent	2005
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	8,5 Mio. Stück	+ 8,5	7,8 Mio. Stück
Beitrag	19,4 Mrd. EUR	+ 25,4	15,4 Mrd. EUR
Laufender Beitrag	6,9 Mrd. EUR	+ 10,8	6,2 Mrd. EUR
Einmalbeitrag	12,5 Mrd. EUR	+ 35,1	9,2 Mrd. EUR
Versicherte Summe	258,7 Mrd. EUR	+ 8,0	239,6 Mrd. EUR
Bestand			
Anzahl der Verträge	97,1 Mio. Stück	+ 0,1	96,9 Mio. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	78,3 Mrd. EUR	+ 4,1	75,2 Mrd. EUR

<sup>\*)</sup> An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen und 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

## Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen i. e. S.

	2006	Ver- änderung in Prozent	2005
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	8,0 Mio. Stück	+ 9,5	7,3 Mio. Stück
Beitrag	18,1 Mrd. EUR	+ 22,6	14,7 Mrd. EUR
Laufender Beitrag	6,5 Mrd. EUR	+ 15,0	5,7 Mrd. EUR
Einmalbeitrag	11,6 Mrd. EUR	+ 27,4	9,0 Mrd. EUR
Versicherte Summe	251,4 Mrd. EUR	+ 10,4	227,8 Mrd. EUR
Bestand an Hauptversicherungen			
Anzahl der Verträge	94,0 Mio. Stück	- 0,2	94,2 Mio. Stück
davon: förderfähige Lebensversicherungen „Riester-Produkte“			
Anzahl Neuzugang	2,0 Mio. Stück	+ 79,8	1,1 Mio. Stück
Anzahl Bestand	6,2 Mio. Stück	+ 41,2	4,4 Mio. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	74,7 Mrd. EUR	+ 2,9	72,6 Mrd. EUR

## Lebensversicherung i. e. S.: Neuzugang mit laufender Beitragszahlung 2006

	Eingelöste Versicherungsscheine		Erhöhung der Ver-		
	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	aufgrund von Anpassungsklauseln		
			Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	
<b>Einzelversicherungen</b>					
Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	432 858	9,1	511 575	34,7	
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	368 082	7,8	114 429	7,8	
Fondsgebundene Rentenversicherungen	989 842	20,9	172 931	11,7	
Risikoversicherungen	412 192	8,7	20 019	1,4	
Renten- und Pensionsversicherungen	1 571 494	33,1	578 235	39,2	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	225 907	4,8	24 787	1,7	
Pflegerentenversicherungen	5 386	0,1	5	–	
Sonstige Einzelversicherungen <sup>2)</sup>	91 263	1,9	7 812	0,5	
<b>Kollektivversicherungen</b>					
Kapitalversicherungen	125 395	2,6	17 735	1,2	
Bausparrisikoversicherungen	42 450	0,9	1 479	0,1	
Restschuldversicherungen	2 762	0,1	–	–	
Übrige Kollektivversicherungen <sup>3)</sup>	475 287	10,0	25 125	1,7	
<b>Insgesamt</b>	<b>4 742 918</b>	<b>100,0</b>	<b>1 474 132</b>	<b>100,0</b>	

1) einschließlich Vermögensbildender Lebensversicherungen, ohne rabattierte Einzelversicherungen im Rahmen von Gruppenverträgen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u.a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

### Neuzugang der Lebensversicherung i. e. S.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts (Bewertungssumme) stieg 2006 auf 157,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 131,5 Milliarden Euro). Bei dieser Kennzahl werden Verträge mit laufenden Beiträgen mit der Dauer ihrer Beitragszahlung gewichtet. Der laufende Beitrag für ein Jahr im Neugeschäft 2006 erreichte 6,5 Milliarden Euro und lag damit um 15,0 Prozent über dem Vorjahresergebnis von 5,7 Milliarden Euro. Die Einmalbeiträge stiegen um 27,4 Prozent auf 11,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 9,1 Milliarden Euro). Innerhalb der Einmalbeiträge besitzen die Rentenversicherungen das größte Gewicht. Offenbar nutzen die Bürger bereits vorhandene Vermögenswerte oder die Ablaufleistungen aus Kapitallebensversicherungen, um Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag abzuschließen. Zudem bieten moderne Lebensversicherungen häufig flexible Dotierungsmöglichkeiten, die ebenfalls zu Einmalbeiträgen führen.

sicherungssummen		Neuzugang insgesamt			Neuzugang insgesamt		
aus sonstigen Gründen							
Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
43 806	14,4	988 239	15,2	– 7,2	17 022,6	7,5	– 12,9
8 759	2,9	491 270	7,5	– 8,9	11 261,8	4,9	– 8,6
54 612	18,0	1 217 385	18,7	+ 60,1	30 435,9	13,3	+ 68,3
1 209	0,4	433 420	6,6	+ 7,0	56 998,5	25,0	+ 5,1
100 632	33,2	2 250 361	34,5	+ 21,9	40 222,8	17,6	+ 26,3
4 005	1,3	254 699	3,9	+ 8,8	45 304,7	19,9	+ 2,7
105	–	5 496	0,1	+ 103,3	1 029,0	0,5	+ 74,6
2 153	0,7	101 228	1,5	+ 16,0	1 882,6	0,8	+ 100,5
17 463	5,8	160 593	2,5	– 22,6	5 616,2	2,5	– 1,0
41	–	43 970	0,7	+ 105,4	3 854,1	1,7	– 1,4
10 549	3,5	13 311	0,2	+ 3,5	927,5	0,4	+ 36,6
60 086	19,8	560 498	8,6	+ 14,4	13 379,9	5,9	+ 1,7
<b>303 420</b>	<b>100,0</b>	<b>6 520 470</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 15,0</b>	<b>227 935,6</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 11,1</b>

Beim Neuzugang gegen laufenden Beitrag waren 1,8 Milliarden Euro auf Summenerhöhungen zurückzuführen und 4,7 Milliarden Euro beruhten auf eingelösten Versicherungsscheinen. Innerhalb der Summenerhöhung waren es die Erhöhungen aufgrund von Anpassungsklauseln, die mit einem Betrag von 1,5 Milliarden Euro den größten Anteil hatten.

### Struktur des Neuzugangs

Interessant ist auch die Differenzierung des Neuzugangs nach Versicherungsarten. Bei den Lebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung (eingelöste Versicherungsscheine) fällt auf, dass die Einzelrentenversicherungen im Neuzugang das größte Gewicht besitzen, gefolgt von den fondsgebundenen Lebensversicherungen:

## Lebensversicherung i. e. S.: Neuzugang gegen Einmalbeitrag 2006

	Anzahl der- Versicherungen	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Einmalbeitrag in Tsd. EUR
Einzelversicherungen				
Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	40 434	3,0	+ 110,2	397 243
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	1 303	0,1	+ 112,2	55 302
Fondsgebundene Rentenversicherungen	35 095	2,6	+ 281,5	852 891
Risikoversicherungen	6 416	0,5	+ 13,6	7 152
Renten- und Pensionsversicherungen	143 224	10,8	+ 38,3	5 222 257
Berufsunfähigkeitsversicherungen	29	–	+ 61,1	139
Pflegerentenversicherungen	252	–	–	5 113
Sonstige Einzelversicherungen <sup>2)</sup>	41 759	3,1	+ 2,9	1 382 939
Kollektivversicherungen				
Kapitalversicherungen	61 057	4,6	– 13,7	445 850
Bausparrisikoversicherungen	–	–	–	471
Restschuldversicherungen	916 476	68,8	– 10,0	697 459
Übrige Kollektivversicherungen <sup>3)</sup>	86 322	6,5	+ 14,6	2 497 397
<b>Insgesamt</b>	<b>1 332 367</b>	<b>100,0</b>	<b>– 0,8</b>	<b>11 564 213</b>

1) einschließlich Vermögensbildender Lebensversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

## Lebensversicherung i. e. S.: Eingelöster Neuzugang 2006 insgesamt

	Anzahl der Ver- sicherungen	Anteil in Prozent	Verände- rung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Verände- rung in Prozent
Einzelversicherungen						
Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	982 781	12,2	+ 2,1	17 536,9	7,0	– 12,0
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	300 138	3,7	– 23,4	11 309,6	4,5	– 8,4
Fondsgebundene Rentenversicherungen	1 281 056	15,9	+ 49,5	31 259,8	12,4	+ 71,8
Risikoversicherungen	753 888	9,4	+ 2,1	57 105,9	22,7	+ 5,2
Renten- und Pensionsversicherungen	2 223 968	27,7	+ 19,0	44 011,5	17,5	+ 27,8
Berufsunfähigkeitsversicherungen	329 058	4,1	+ 1,7	45 309,5	18,0	+ 2,7
Pflegerentenversicherungen	9 140	0,1	+ 73,6	1 059,1	0,4	+ 78,2
Sonstige Einzelversicherungen <sup>2)</sup>	89 935	1,1	+ 23,2	3 362,1	1,4	+ 31,2
Kollektivversicherungen						
Kapitalversicherungen	341 205	4,3	– 12,9	6 993,1	2,8	+ 1,7
Bausparrisikoversicherungen	269 924	3,4	– 7,0	3 854,1	1,5	– 1,4
Restschuldversicherungen	1 047 803	13,1	– 5,0	14 242,4	5,7	– 7,5
Übrige Kollektivversicherungen <sup>3)</sup>	404 812	5,0	+ 22,3	15 355,9	6,1	+ 1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>8 033 708</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 9,5</b>	<b>251 399,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 10,4</b>

1) einschließlich Vermögensbildende Lebensversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
3,4	+ 80,9	514,4	2,2	+ 32,3
0,5	+ 114,1	47,7	0,2	+ 88,6
7,4	+ 624,5	823,9	3,5	+ 672,5
0,1	+ 99,1	107,5	0,5	+ 75,2
45,1	+ 45,8	3 788,6	16,2	+ 47,2
–	– 18,7	4,8	–	+ 4,5
–	–	30,1	0,1	–
12,0	+ 2,2	1 479,6	6,3	– 8,8
3,9	+ 26,1	1 376,8	5,9	+ 14,9
–	–	–	–	–
6,0	– 14,1	13 314,9	56,7	– 9,6
21,6	– 4,2	1 976,0	8,4	+ 0,2
<b>100,0</b>	<b>+ 27,4</b>	<b>23 464,3</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,4</b>

- **Einzel-Rentenversicherungen:**  
1 571,5 Millionen Euro (Anteil: 33,1 Prozent),
- **Fondsgebundene Rentenversicherungen:**  
989,8 Millionen Euro (Anteil: 20,9 Prozent),
- **Fondsgebundene Kapitalversicherungen:**  
368,1 Millionen Euro (Anteil: 7,8 Prozent),
- **Einzel-Kapitalversicherungen:**  
432,9 Millionen Euro (Anteil: 9,1 Prozent),
- **Einzel-Risikoversicherungen:**  
412,2 Millionen Euro (Anteil: 8,7 Prozent),
- **Kollektivversicherungen:**  
645,9 Millionen Euro (Anteil: 13,6 Prozent).

Damit setzte sich der Trend zu Lebensversicherungen mit rentenförmiger Auszahlung im Neugeschäft fort. Dies zeigt sich vor allem in der Riester-Rente, die sich sehr erfreulich entwickelte: Es wurden im Jahr 2006 über 2 Millionen Riester-Verträge neu abgeschlossen; im Vorjahr waren es rund 1,1 Millionen Verträge. Der laufende Beitrag aus den eingelösten Versicherungsscheinen der Riester-Renten belief sich im Jahr 2006 auf 789,9 Millionen Euro (+122,2 Prozent).

## Lebensversicherung i. e. S.: Zeitreihe eingelöster Neuzugang

Anzahl in Tausend (Anteile in Prozent)

	1985	1990	1995 <sup>3)</sup>	2000
Einzelversicherungen				
Kapitalversicherungen	3 170,6 (60,4)	4 939,8 (63,6)	2 768,5 (41,0)	1 486,5 (20,3)
Fondsgebundene Kapitalversicherungen				
Fondsgebundene Rentenversicherungen	15,1 (0,3)	150,6 (1,9)	220,1 (3,2)	1 281,7 (17,5)
Risikoversicherungen <sup>1)</sup>	1 257,8 (24,0)	1 456,5 (18,7)	603,9 (8,9)	649,4 (8,9)
Renten- und Pensionsversicherungen	53,7 (1,0)	170,9 (2,2)	727,7 (10,8)	961,8 (13,2)
Berufsunfähigkeitsversicherungen	21,0 (0,4)	22,0 (0,3)	38,8 (0,6)	184,4 (2,5)
Pflegerentenversicherungen		0,4 (0,0)	4,2 (0,1)	0,1 (0,0)
Sonstige Einzelversicherungen <sup>2)</sup>			6,8 (0,1)	6,1 (0,1)
Kollektivversicherungen				
Kapitalversicherungen	150,9 (2,9)	375,6 (4,8)	473,9 (7,0)	468,3 (6,4)
Bausparrisikoversicherungen	547,3 (10,4)	603,8 (7,8)	585,9 (8,7)	544,3 (7,5)
Restschuldversicherungen			1 183,7 (17,5)	1 481,2 (20,3)
Übrige Kollektivversicherungen	31,0 (0,6)	53,6 (0,7)	140,2 (2,1)	238,0 (3,3)
Neuzugang insgesamt	5 247,5 (100,0)	7 773,1 (100,0)	6 753,7 (100,0)	7 301,8 (100,0)

1) bis 1994 inkl. Restschuldversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) ab 1995 Änderung der Rechnungslegungsvorschriften, kein Vergleich zum Vorjahr möglich.

## Lebensversicherung i. e. S.: Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen (Riester-Verträge)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	417,8	–	86,8	–	– <sup>*)</sup>	–
2002	2 569,8	+ 515,1	420,8	+ 384,8	12 886,4	–
2003	521,4	– 79,7	121,3	– 71,2	3 494,2	– 72,9
2004	295,8	– 43,3	533,5	+ 340,0	11 624,2	+ 232,7
2005	1 119,1	+ 278,3	450,6	– 15,5	10 150,3	– 12,7
2006	2 012,0	+ 79,8	1 392,5	+ 209,1	30 663,3	+ 202,1

\*) nicht gesondert im Berichtsjahr 2001 erfasst.

2001	2002	2003	2004	2005	2006
1 443,0 (17,0)	1 417,5 (13,9)	1 592,4 (18,4)	2 649,2 (22,4)	962,4 (13,1)	982,8 (12,2)
882,3 (10,4)	649,9 (6,3)	538,9 (6,2)	1 183,3 (10,0)	391,8 (5,3)	300,1 (3,7)
658,8 (7,7)	815,4 (8,0)	581,0 (6,7)	1 251,3 (10,6)	857,0 (11,7)	1 281,1 (15,9)
736,8 (8,7)	721,9 (7,1)	738,0 (8,6)	734,8 (6,2)	738,7 (10,1)	753,9 (9,4)
1 456,8 (17,1)	3 279,2 (32,1)	1 866,0 (21,6)	2 969,7 (25,2)	1 868,7 (25,5)	2 224,0 (27,7)
473,1 (5,6)	321,5 (3,1)	334,9 (3,9)	376,4 (3,2)	323,6 (4,4)	329,1 (4,1)
0,0 (0,0)	0,8 (0,0)	1,6 (0,0)	2,5 (0,0)	5,3 (0,1)	9,1 (0,1)
7,2 (0,1)	43,0 (0,4)	30,4 (0,4)	29,1 (0,2)	73,0 (0,9)	89,9 (1,1)
472,1 (5,6)	517,8 (5,1)	602,1 (7,0)	630,5 (5,4)	391,8 (5,3)	341,2 (4,3)
559,9 (6,6)	467,5 (4,6)	411,9 (4,8)	368,3 (3,1)	290,2 (4,0)	269,9 (3,4)
1 495,5 (17,6)	1 542,6 (15,1)	1 511,7 (17,5)	1 170,1 (9,9)	1 103,5 (15,1)	1 047,8 (13,1)
302,2 (3,6)	441,7 (4,3)	419,2 (4,9)	442,0 (3,8)	331,0 (4,5)	404,8 (5,0)
8 487,6 (100,0)	10 218,8 (100,0)	8 628,0 (100,0)	11 807,2 (100,0)	7 337,0 (100,0)	8 033,7 (100,0)

### **Bestand der Lebensversicherung i. e. S.:**

94 Millionen Haupt- und 35 Millionen Zusatzversicherungen.

Dass die Lebensversicherung i.e.S. als Instrument zur Alters- und Hinterbliebenenvorsorge große Bedeutung besitzt, wird durch die eindrucksvolle Zahl von 94 Millionen Hauptversicherungen belegt.

Untersucht man die Bestandsstruktur (laufender Beitrag), so fällt auf, dass der Anteil der Einzelkapitalversicherungen im Jahr 2006 weiter zurückgegangen ist. Ende 2006 waren 42,7 Prozent der Hauptversicherungen Einzelkapitalversicherungen (Vorjahr: 45,5 Prozent). Auf die Einzelrentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen und Pflegerentenversicherungen) entfielen 26,7 Prozent des Gesamtbestandes (Vorjahr: 25,8 Prozent). Die Einzelrisikoversicherungen besaßen einen Anteil von 4,7 Prozent (Vorjahr:

## Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Hauptversicherungen am 31. Dezember 2006

	Anzahl in Tausend	Anteil in Pro- zent	Verän- derung in Prozent	Lau- fender Beitrag für 1 Jahr in Mio. EUR	Anteil in Pro- zent	Verän- derung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Verän- derung in Prozent
Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	39 495	42,0	- 5,6	27 303	42,7	- 5,7	846 388	35,3	- 5,0
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	5 212	5,6	- 0,2	5 006	7,8	+ 1,6	125 087	5,2	± 0,0
Fondsgebundene Rentenversicherungen	5 371	5,7	+ 23,3	4 451	7,0	+ 21,3	110 327	4,6	+ 29,0
Risikoversicherungen	6 203	6,6	+ 4,2	2 987	4,7	+ 7,3	410 769	17,1	+ 6,9
Renten- und Pensions- versicherungen	16 664	17,7	+ 8,0	15 744	24,6	+ 3,1	344 260	14,3	+ 6,2
Berufsunfähigkeits- versicherungen	2 078	2,2	+ 8,9	1 325	2,1	+ 12,7	255 727	10,7	+ 11,6
Pflegerenten- versicherungen	25	-	+ 48,2	11	-	+ 78,4	2 518	0,1	+ 60,9
Sonstige Einzel- versicherungen <sup>2)</sup>	359	0,4	+ 16,2	231	0,4	+ 26,2	9 925	0,4	+ 21,1
Kollektivversicherungen									
Kapitalversicherungen	7 666	8,2	- 1,9	3 496	5,5	- 4,1	124 765	5,2	- 1,2
Bausparrisiko- versicherungen	2 850	3,0	- 10,4	198	0,3	- 5,8	26 007	1,1	- 7,1
Restschuld- versicherungen	4 850	5,2	- 7,5	34	0,1	- 9,4	37 380	1,6	- 5,9
Übrige Kollektiv- versicherungen <sup>3)</sup>	3 201	3,4	+ 8,4	3 060	4,8	+ 8,8	106 510	4,4	+ 7,2
<b>Insgesamt</b>	<b>93 974</b>	<b>100,0</b>	<b>- 0,2</b>	<b>63 846</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>2 399 663</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2,4</b>

1) einschließlich Vermögensbildender Lebensversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

4,4 Prozent). Auf die fondsgebundenen Kapitalversicherungen entfielen 7,8 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) und auf die fondsgebundenen Rentenversicherungen 7,0 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent) des laufenden Beitrags.

Der Gesamtbestand an Riester-Verträgen erreichte zum Jahresende 2006 rund 6,2 Millionen Verträge (+ 41,2 Prozent) mit einem laufenden Beitrag von 2,5 Milliarden Euro (+ 93,5 Prozent) und kapitalisierten Jahresrenten in Höhe von 58,7 Milliarden Euro (+ 80,1 Prozent).

## Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen (Riester-Verträge)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	415,8	–	86,7	–	2 631,0	–
2002	2 936,8	+ 606,3	465,7	+ 437,1	14 410,4	+ 447,7
2003	3 352,0	+ 14,1	532,8	+ 14,4	16 593,6	+ 15,2
2004	3 472,6	+ 3,6	950,0	+ 78,3	24 832,5	+ 49,7
2005	4 418,7	+ 27,2	1 291,5	+ 36,0	32 593,0	+ 31,3
2006	6 239,9	+ 41,2	2 499,6	+ 93,5	58 700,2	+ 80,1

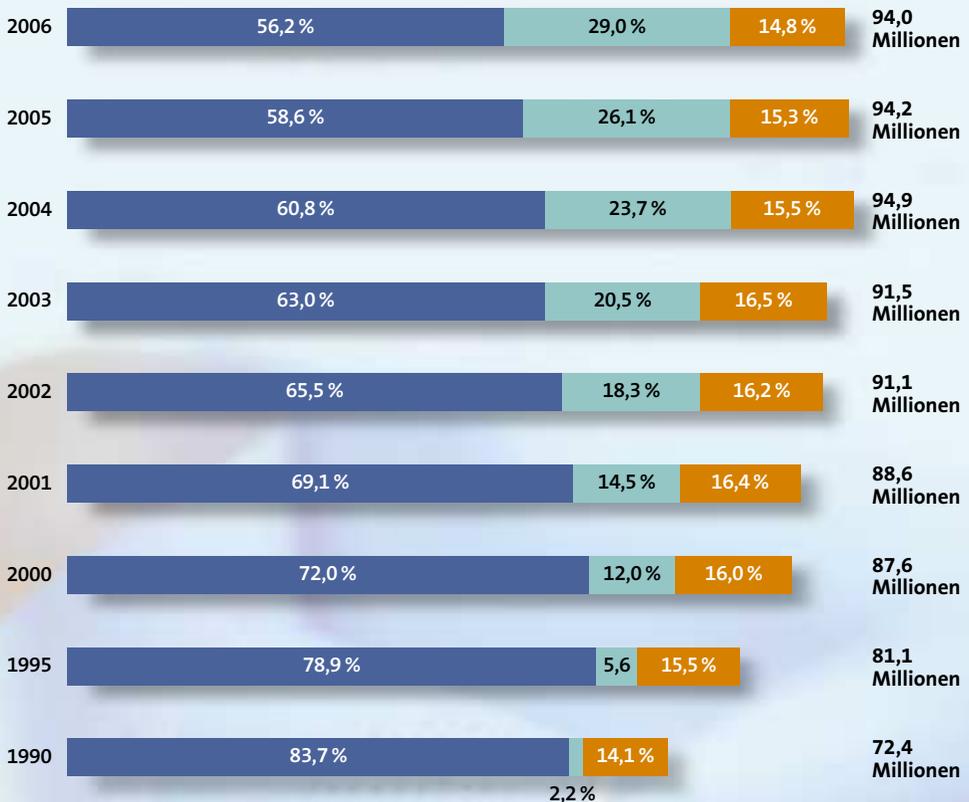
## Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Zusatzversicherungen

	Zahl der Versicherungen in Tausend Stück		Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR		Veränderung in Prozent
	31.12.2006	31.12.2005		31.12.2006	31.12.2005	
Unfall-Zusatzversicherungen (UZV)	13 905,4	(14 970,6)	– 7,1	246 556,2	(258 992,0)	– 4,8
Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen (BUZ/IZV)	15 076,2	(15 206,1)	– 0,9	988 198,9	(970 531,8)	+ 1,8
Risiko-Zusatzversicherungen	2 827,5	(2 662,2)	+ 6,2	58 781,1	(57 486,6)	+ 2,3
Sonstige Zusatzversicherungen	3 592,6	(3 717,4)	– 3,4	98 525,4	(104 502,2)	– 5,7
<b>Insgesamt</b>	<b>35 401,7</b>	<b>(36 556,3)</b>	<b>– 3,2</b>	<b>1 392 061,6</b>	<b>(1391 512,6)</b>	<b>+ 0,0</b>

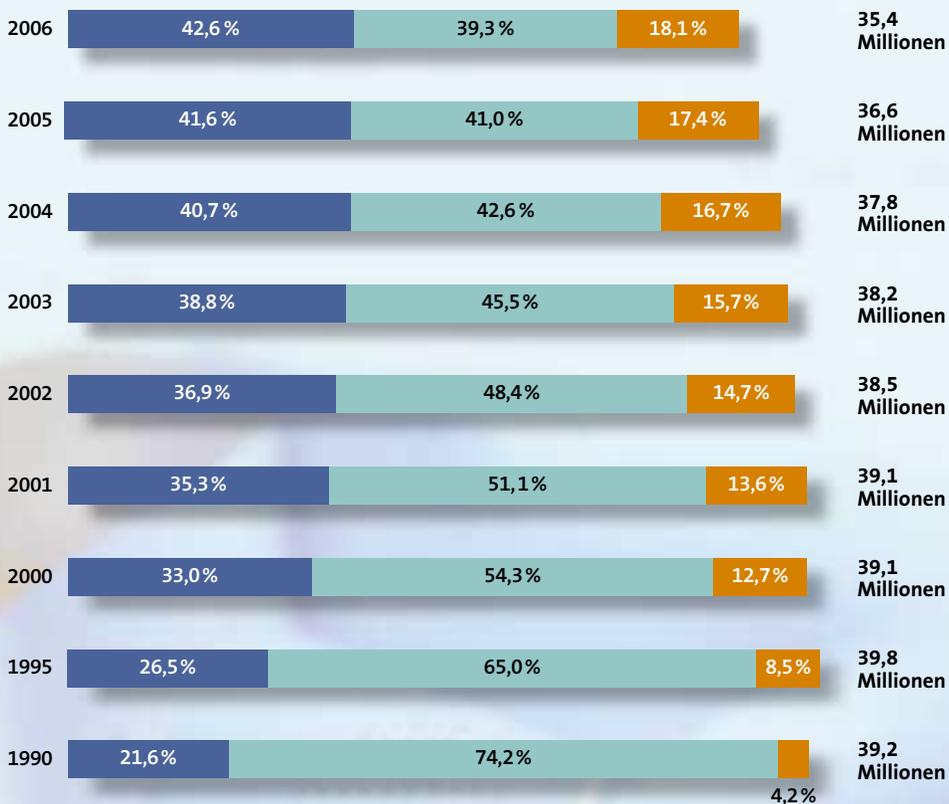
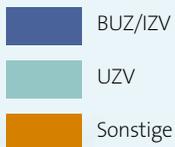
Damit zeigte sich auch im Bestand an Lebensversicherungen, dass der Umbau unseres Alterssicherungssystems im vollen Gang ist: So sind in der Versicherungswirtschaft seit der Riester-Reform im Zeitraum von Anfang 2002 bis Ende 2006 gut 22 Millionen Verträge neu abgeschlossen worden, die lebenslange Rentenleistungen vorsehen. Davon waren gut 19 Millionen Rentenversicherungsverträge der Lebensversicherung i. e. S. Entsprechend stieg auch ihr Gewicht im Bestand der Lebensversicherung i. e. S.

Ein beträchtlicher Teil der Hauptversicherungen, nämlich 37,7 Prozent, waren Ende 2006 mit Zusatzversicherungen ausgestattet. Dies entspricht 35,4 Millionen Zusatzversicherungen (Vorjahr: 36,6 Millionen; – 3,2 Prozent) über eine Versicherungssumme bzw. kapitalisierte Jahresrente von 1 392,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 1 391,5 Milliarden Euro; + 0,0 Prozent).

Anzahl in Millionen  
Anteile in Prozent



Anzahl in Millionen  
Anteile in Prozent



## Lebensversicherung i. e. S.: Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2006 (2005)

– nur für das selbst abgeschlossene Geschäft –

	2006		2005		Veränderung in Prozent
	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	
Laufende Beiträge aus Hauptversicherungen	58 295	78,0	58 741	80,8	– 0,8
Kapitalversicherungen (inkl. Vermögensbildende LV)	27 909	37,3	29 383	40,4	– 5,0
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	8 190	11,0	7 691	10,6	+ 6,5
Renten- und Pensionsversicherungen	15 806	21,2	15 381	21,2	+ 2,8
Kollektivversicherungen	6 081	8,1	6 055	8,3	+ 0,4
Sonstige Versicherungen <sup>1)</sup>	309	0,4	231	0,3	+ 34,0
Einmalbeiträge aus Hauptversicherungen	11 336	15,2	8 760	12,1	+ 29,4
Kapitalversicherungen (inkl. Vermögensbildende LV)	522	0,7	338	0,5	+ 54,4
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	859	1,2	162	0,2	+ 431,3
Renten- und Pensionsversicherungen	5 355	7,2	3 625	5,0	+ 47,7
Kollektivversicherungen	3 240	4,3	3 284	4,5	– 1,3
Sonstige Versicherungen <sup>1)</sup>	1 360	1,8	1 351	1,9	+ 0,7
Beiträge aus Zusatzversicherungen insgesamt	5 082	6,8	5 135	7,1	– 1,0
<b>Beitragseinnahmen (ohne Beiträge aus RfB)</b>	<b>74 714</b>	<b>100,0</b>	<b>72 636</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2,9</b>

1) einschließlich Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte.

Unter den Zusatzversicherungen besaßen die Unfallzusatzversicherungen und die Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätszusatzversicherungen das größte Gewicht: 13,9 Millionen Verträge (Vorjahr: 15,0 Millionen; –7,1 Prozent) waren Unfalltodzusatzversicherungen; auf Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätszusatzversicherungen entfielen 15,1 Millionen Verträge (Vorjahr: 15,2 Millionen; –0,9 Prozent).

Der Neuzugang an Zusatzversicherungen erreichte eine Anzahl von knapp 2 Millionen Stück (–16,2 Prozent) mit einer versicherten Summe in Höhe von 97,8 Milliarden Euro (–7,6 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 449,1 Millionen Euro (–2,1 Prozent); der Einmalbeitrag betrug 308,2 Millionen Euro (–25,9 Prozent) im Berichtsjahr. Gut 43 Prozent der Neuverträge entfielen auf die Berufsunfähigkeits- und Invaliditätszusatzversicherungen.

in Milliarden EUR (gebuchte Brutto-Beiträge – ohne Beiträge aus RfB)



## Beitragseinnahmen nach Unternehmensarten

– nur für das selbst abgeschlossene Geschäft –

	Lebensversicherung i.e.S. in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Pensionskassen <sup>1)</sup> in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Pensionsfonds <sup>1)</sup> in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Branche insgesamt in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	62 387	+ 1,9	178	–	–	–	<b>62 565</b>	<b>–</b>
2002	65 018	+ 4,2	267	+ 50,0	16	–	<b>65 301</b>	<b>+ 4,4</b>
2003	67 618	+ 4,0	912	+ 241,3	44	+ 182,0	<b>68 574</b>	<b>+ 5,0</b>
2004	68 399	+ 1,2	1 812	+ 98,7	132	+ 200,0	<b>70 343</b>	<b>+ 2,6</b>
2005	72 636	+ 6,2	2 497	+ 37,8	111	- 16,0	<b>75 244</b>	<b>+ 6,9</b>
2006	74 714	+ 2,9	2 747	+ 10,0	831	+ 649,5	<b>78 292</b>	<b>+ 4,1</b>

<sup>1)</sup> An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen und 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Die **Stornoquote** ist 2006 geringfügig gestiegen: Bezogen auf den laufenden Beitrag betrug sie 5,05 Prozent (Vorjahr: 5,00 Prozent).

### Beitragseinnahme steigt weiter

Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) der Lebensversicherung i.e.S. beliefen sich auf 74,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 72,6 Milliarden Euro); dies entspricht einem Wachstum von 2,9 Prozent.

Auf die Beiträge aus Hauptversicherungen entfielen 69,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 67,5 Milliarden Euro; + 3,2 Prozent) der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; die Beiträge aus Zusatzversicherungen beliefen sich auf 5,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,1 Milliarden Euro; – 1,0 Prozent). Damit hielten die Hauptversicherungen in 2006 einen Anteil von 93,2 Prozent (Vorjahr: 92,9 Prozent) der gebuchten Brutto-Beiträge.

### Hohe Leistungsauszahlungen

Die von den Mitgliedsunternehmen ausgezahlten Leistungen betrugen insgesamt 66,4 Milliarden Euro; im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Plus von 3,8 Prozent.

Diese ausgezahlten Leistungen resultieren sowohl aus Hauptversicherungen als auch aus Zusatzversicherungen. Tag für Tag wurden 2006 rund 182 Millionen Euro an Versicherungsnehmer ausgezahlt. Sie werden in Form von Kapitalbeträgen oder als Rentenzahlungen geleistet. Eine genaue Aufgliederung dieser Versicherungsleistungen ist der Tabelle auf Seite 22 zu entnehmen.

in Milliarden EUR

- Ausgezählte Versicherungsleistungen (einschließlich ausgezahlter Überschussguthaben und vorzeitig erbrachter Leistungen)
- Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern



## Lebensversicherung i. e. S.: Gliederung der Versicherungsleistungen

	2006		2005		Veränderung in Prozent
	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	
Kapitalbeträge aus Hauptversicherungen	39 535,7	59,5	38 350,4	59,9	+ 3,1
davon fällig durch					
Tod	3 578,3	9,1	3 665,1	9,6	- 2,4
Invalidität, Heirat oder andere Ursachen	126,4	0,3	128,6	0,3	- 1,7
Ablauf oder Erleben	35 831,0	90,6	34 556,7	90,1	+ 3,7
Rentenbeträge aus Hauptversicherungen	4 292,6	6,5	4 003,4	6,3	+ 7,2
Kapitalbeträge aus Zusatzversicherungen	148,6	0,2	155,7	0,2	- 4,6
Rentenbeträge aus Zusatzversicherungen	1 713,6	2,6	1 614,8	2,5	+ 6,1
Sonstige Leistungen	551,3	0,8	379,6	0,6	+ 45,2
Vorzeitige Leistungen	12 185,2	18,3	11 479,1	17,9	+ 6,2
Ausgezahlte Überschussguthaben <sup>1)</sup>	8 020,0	12,1	8 024,5	12,6	- 0,1
<b>Ausgezahlte Versicherungsleistungen</b>	<b>66 447,0</b>	<b>100,0</b>	<b>64 007,5</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,8</b>
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern	28 463,0	100,0	30 486,4	100,0	- 6,6
davon Zuwachs bei					
Deckungsrückstellungen <sup>2)</sup>	25 233,5	88,6	26 550,6	87,1	- 5,0
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	4 776,8	16,8	5 591,2	18,3	- 14,6
Überschussguthaben	- 1 547,3	- 5,4	- 1 655,4	- 5,4	- 6,5
<b>Gesamte Leistungen</b>	<b>94 910,0</b>	<b>-</b>	<b>94 493,9</b>	<b>-</b>	<b>+ 0,4</b>

1) ausgezahlte Überschussguthaben, Schlussüberschussanteile, Todesfallmehrleistungen und ähnliche Leistungsbestandteile, soweit sie nicht – z. B. bei Verwendung der Überschussanteile zur Erhöhung der Versicherungssumme – bereits in den vorgenannten Leistungspositionen enthalten sind, 2) Zuwachs der Deckungsrückstellung abzüglich des Zuwachses der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Ansprüchen für geleistete, rechnerungsmäßig gedeckte Abschlusskosten.

Die Bedeutung der Lebensversicherung i. e. S. als Teil der Sicherung für das Alter, den Invaliditätsfall und die Hinterbliebenen kann auch durch den folgenden Vergleich demonstriert werden: Die Auszahlungen ohne Rückkäufe erreichten im Berichtsjahr 27,1 Prozent der gesamtdeutschen Rentenausgaben der gesetzlichen Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung.

Die Leistungen der Lebensversicherer bestehen aber nicht nur aus ausgezahlten Leistungen, sondern auch aus den Beträgen, um die sich die zugunsten der Versicherungsnehmer gebildeten Rückstellungen bzw. Überschussguthaben erhöhen. Dieser sogenannte Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern betrug im Jahr 2006 28,5 Milliarden Euro.

gemessen an den Rentenausgaben  
der ArV und AnV (= 100 Prozent)

Ausgezählte Leistungen ohne Rückkäufe  
in Prozent der Rentenausgaben  
ArV + AnV



1) ab 1991 Gesamtmarktdaten bezogen auf alte und neue Bundesländer

2) für 2006 vorläufige Ergebnisse

## Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Kapitalanlagen 1995 bis 2006

in Millionen EUR und in Prozent

	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
1995 <sup>2)</sup>	16 621,6	4,7	52 994,1	14,9	183 733,9	51,5	42 254,2	11,8
2000	15 477,8	2,9	61 316,2	11,3	253 767,7	46,9	33 850,8	6,2
2001	14 904,9	2,6	62 898,4	11,0	257 106,3	45,2	36 098,1	6,3
2002	15 080,3	2,6	65 134,8	11,0	265 795,4	45,0	42 779,5	7,3
2003	14 114,7	2,3	66 942,6	11,0	274 874,0	45,2	46 791,5	7,7
2004	13 385,5	2,1	64 743,0	10,4	299 133,1	47,8	50 535,6	8,1
2005	14 054,5	2,2	63 024,7	9,7	310 473,5	47,9	54 693,4	8,5
2006	13 397,0	2,0	61 597,8	9,3	323 270,5	48,6	53 389,5	8,0

## Lebensversicherung i. e. S.: Neue Kapitalanlagen<sup>1)</sup> im Gesamtjahr 2006

	in Mio. EUR	Anteile in Prozent
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 478,5	1,1
2. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:		
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	4 524,2	3,3
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 740,2	1,2
c) Beteiligungen	1 361,3	1,0
d) Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	286,0	0,2
3. Sonstige Kapitalanlagen:		
a) Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:		
1) Aktien	3 829,9	2,7
2) Investmentanteile	32 996,4	23,7
3) andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	297,8	0,2
b) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22 539,7	16,2
c) Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5 446,8	3,9
d) sonstige Ausleihungen:		
1) Namensschuldverschreibungen	29 206,4	21,0
2) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19 557,2	14,0
3) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1 431,1	1,0
4) übrige Ausleihungen	1 078,6	0,8
e) Einlagen bei Kreditinstituten	4 045,8	2,9
f) andere Kapitalanlagen	9 518,9	6,8
<b>Summe der neuen Kapitalanlagen<sup>2)</sup></b>	<b>139 338,8</b>	<b>100,0</b>

1) ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice,

2) die Neuanlagen in 2005 beliefen sich auf 130,1 Milliarden EUR.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Sonstige	Gesamt <sup>1)</sup>
12 632,7 3,5	45 735,5 12,8	2 824,7 0,8	356 796,8 100,0
23 628,8 4,4	141 608,5 26,1	11 984,8 2,2	541 634,5 100,0
18 619,3 3,3	151 609,1 26,6	28 330,9 5,0	569 567,0 100,0
20 677,8 3,5	151 302,1 25,6	29 452,0 5,0	590 221,9 100,0
21 646,8 3,6	153 284,2 25,2	30 164,4 5,0	607 818,2 100,0
21 529,6 3,4	147 279,5 23,6	28 707,6 4,6	625 313,9 100,0
18 364,9 2,8	163 013,8 25,2	24 072,4 3,7	647 697,2 100,0
19 519,0 2,9	168 756,1 25,3	25 761,2 3,9	665 691,1 100,0

1) ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice,  
2) ab Ende 1995 nach neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Dieser Betrag kann auch als Geldvermögensbildung bei Lebensversicherern interpretiert werden. Er setzte sich zusammen aus

- dem Zuwachs der Deckungsrückstellungen (abzgl. des Zuwachses der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Ansprüchen für geleistete Abschlusskosten) in Höhe von 25,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 26,6 Milliarden Euro),
- der Veränderung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen (RfB) in Höhe von 4,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,6 Milliarden Euro),
- der Veränderung der Überschussguthaben in Höhe von minus 1,5 Milliarden Euro (Vorjahr: –1,7 Milliarden Euro).

Der Gesamtbestand an Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern hat dadurch Ende 2006 einen Wert von 684,2 Milliarden Euro erreicht. Damit die Lebensversicherer diese Verpflichtungen auch erfüllen können, legen sie die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel langfristig am Kapitalmarkt an. Diese Kapitalanlagen und die daraus erzielten Erträge sind die Grundlage, um bestehende und künftige Leistungsansprüche der Versicherungsnehmer zu befriedigen.

Im Jahr 2006 konnten der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) wieder netto 4,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,6 Milliarden Euro) zugeführt

werden. Damit zeigt sich ihre Funktion als „Puffer“: Sie macht es trotz schwankender Kapitalmärkte möglich, eine sehr stabile Wertentwicklung der Versichertenguthaben über die gesamte Vertragslaufzeit zu gewährleisten. Mit der Erholung der Kapitalmärkte wird die RfB wieder aufgefüllt. Ferner zeigt sich, dass viele Lebensversicherer – dem niedrigen Zinsniveau folgend – ihre Überschussbeteiligung senken mussten: Die Ansammlungsguthaben ihrer Kunden sind dadurch weniger stark gestiegen. Überdies sind die hohen Leistungsauszahlungen zu beachten: Für Millionen von zur Auszahlung kommenden Verträge werden Deckungsrückstellungen aufgelöst und auch Ansammlungsguthaben ausgezahlt. Auch diese Faktoren beeinflussen die Geldvermögensbildung bei Lebensversicherungen.

Die **Eigenmittelquote**, die ein Maßstab für die Sicherheit und Solidität der Lebensversicherer ist, stieg in 2006 auf 205,5 Prozent (Vorjahr: 196,5 Prozent). Die Eigenmittelquote setzt das Eigenkapital und die nicht festgelegten Mittel der Lebensversicherer ins Verhältnis zu den eingegangenen Risiken; sie sollte daher größer als 100 Prozent sein. Das Ergebnis zeigt, dass auch 2006 die Erfüllbarkeit der Verträge gesichert war.

### **Lebensversicherungen i.e.S: Kapitalanlagenbestand steigt weiter**

Lebensversicherer nutzen das Kapitaldeckungsverfahren zur Finanzierung der Ansprüche; daher besitzen die Kapitalanlagen besondere Bedeutung für die Lebensversicherer. Dieses Verfahren unterscheidet sich vom Umlageverfahren, das in der gesetzlichen Rentenversicherung praktiziert wird. Beim Umlageverfahren werden die Ansprüche der Versicherten nicht vorfinanziert: Die Ansprüche der Rentner eines Jahres werden unmittelbar aus den Beitragseinnahmen und den steuerfinanzierten Bundeszuschüssen dieses Jahres befriedigt. Die gesetzlichen Renten sind daher besonders abhängig von dem jeweiligen Verhältnis der Beitragszahler zu den Rentnern, das den Einflüssen des Arbeitsmarktes unterliegt und von den Verschiebungen im Altersaufbau unserer Bevölkerung bestimmt wird.

Der Kapitalanlagenbestand der Lebensversicherer i.e.S. stieg – gemessen an den Bilanzwerten – um 2,8 Prozent auf 665,7 Milliarden Euro. Hinzu kommen noch 36,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 29,1 Milliarden Euro) an Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen.

Im Jahr 2006 erreichte die Bruttoneuanlage ein Volumen von 139,3 Milliarden Euro. Dies entspricht einen Anstieg von 7,1 Prozent. Von diesen 139,3 Milliarden Euro stammen 121,4 Milliarden Euro aus Rückflüssen wie Tilgungen, Einlösungen von Schuldverschreibungen und Wertpapierverkäufen. Netto konnten somit 17,9 Milliarden Euro an Kapital der Volkswirtschaft neu zugeführt werden.

## Lebensversicherung i. e. S.: Nettoverzinsung der Kapitalanlagen 1980 bis 2006

	Jahreswert in Prozent		Jahreswert in Prozent
1980	6,71	1981)	7,57
1985	8,12	1999	7,58
1990	6,78	2000	7,51
1991	7,44	2001	6,12
1992	7,39	2002	4,68
1993	7,59	2003	5,05
1994	7,15	2004	4,90
1995	7,37	2005	5,18
1996	7,37	2006	4,83
1997 <sup>1)</sup>	7,46		

Bei der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden sämtliche Erträge und Aufwendungen auf Kapitalanlagen berücksichtigt. In die Berechnung einbezogen sind damit auch Erträge und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere und Investmentanteile.

1) Zum 1. 1. 1998 fand eine größere Bestandsübertragung von einem Nicht-Mitgliedsunternehmen zu einem Mitgliedsunternehmen statt. Der 1997er Vergleichswert wurde entsprechend angepasst.

Die **Nettoverzinsung der Kapitalanlagen** erreichte 2006 einen Wert von 4,83 Prozent (Vorjahr: 5,18 Prozent); sie errechnet sich nach der Formel 'Bruttoerträge minus Aufwendungen für die Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand des Jahres'.

### Starkes Engagement in der betrieblichen Altersversorgung

Wie im Vorjahr spielen Lebensversicherungsverträge auch in der betrieblichen Altersversorgung eine bedeutende Rolle. Der Bestand an Direktversicherungen erhöhte sich 2006 um 2,7 Prozent auf rund 6,0 Millionen Verträge. Der laufende Beitrag für ein Jahr erreichte 4,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,5 Milliarden Euro). In den letzten 30 Jahren, seit dem Inkrafttreten des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) 1974, hat sich damit der Bestand an Direktversicherungen (Anzahl) mehr als vervierfacht. Im gleichen Zeitraum stieg die versicherte Summe von 7,13 Milliarden Euro auf 162,5 Milliarden Euro an.

Auch bei der Rückdeckung – bspw. von Direktzusagen oder Unterstützungskassen – übernehmen die Lebensversicherer Verantwortung für die betriebliche Altersversorgung: Am Jahresende 2006 bestanden 2,4 Millionen Rückdeckungsversicherungen (Vorjahr: 2,3 Millionen; +3,6 Prozent) mit einer versicherten Summe bzw. kapitalisierten Jahresrente von 91,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 92,0 Milliarden Euro) und einem laufenden Beitrag für ein Jahr in Höhe von 3,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,6 Milliarden Euro).

## Engagement der Lebensversicherung in der betrieblichen Altersversorgung

### Bestand an Direktversicherungen

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	5 833	-1,1	4 421	+2,0	153 147	+1,1
2003	5 825	-0,1	4 452	+0,7	153 727	+0,4
2004	5 938	+1,9	4 567	+2,6	158 388	+3,0
2005	5 856	-1,4	4 472	-2,1	157 012	-0,9
2006	6 015	+2,7	4 695	+5,0	162 473	+3,5

### Bestand an Rückdeckungsversicherungen

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	1 797	+20,1	2 913	+11,5	86 309	+11,8
2003	2 028	+12,9	3 253	+11,7	89 550	+3,8
2004	2 184	+7,7	3 420	+5,1	91 030	+1,7
2005	2 273	+4,1	3 571	+4,4	92 022	+1,1
2006	2 356	+3,6	3 362	-5,9	91 108	-1,0

### Bestand bei Pensionskassen<sup>\*)</sup>

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	451	+279,0	314	+166,1	9 492	+88,8
2003	1 343	+197,9	1 131	+260,2	34 525	+263,7
2004	2 281	+69,8	2 098	+85,4	52 785	+52,9
2005	2 667	+16,9	2 496	+19,0	61 422	+16,4
2006	2 908	+9,0	2 678	+7,3	65 806	+7,1

### Bestand bei Pensionsfonds<sup>\*)</sup>

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	21	-	14	-
2003	43	+101,4	35	+143,1
2004	59	+39,9	48	+38,2
2005	76	+27,6	61	+26,0
2006	185	+143,7	83	+36,0

<sup>\*)</sup> An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen und 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

## Entwicklung der Pensionskassen und -fonds

Seit der Reform der Alterssicherung 2001, die auch der betrieblichen Altersversorgung neue Impulse gab, haben die Lebensversicherer sich stark bei den Pensionskassen und -fonds engagiert. Dieser Bereich zeigte 2006 Konsolidierungstendenzen: Über dem GDV angeschlossene Pensionskassen und Pensionsfonds haben in 2006 rund 440 Tausend Personen (–7,4 Prozent) begonnen, für ihr Alter vorzusorgen; das Gros – rund 332 Tausend (–27,5 Prozent) – entfiel dabei auf die Pensionskassen.

Der Gesamtbestand an Pensionskassenverträgen stieg auf 2,9 Millionen (+9,0 Prozent) mit einer Versicherungssumme bzw. kapitalisierten Jahresrente in Höhe von 65,8 Milliarden Euro (+7,1 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr (nur Hauptversicherungen) zum 31.12.2006 belief sich auf 2,6 Milliarden Euro (+7,2 Prozent). Von diesem Bestand entfiel der ganz überwiegende Teil – 98,7 Prozent – auf Pensionsversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden.

Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) der Pensionskassen beliefen sich auf 2,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,5 Milliarden Euro); dies entspricht einem Wachstum von 10 Prozent. Damit blieben die Pensionskassen im Jahr 2006 deutlich auf Wachstumskurs.

Der Bestand an Kapitalanlagen der Pensionskassen stieg von 8,2 Milliarden Euro zum 31.12.2005 auf 10,5 Milliarden Euro zum 31.12.2006; dies bedeutet ein Plus von 29 Prozent. Hinzu kommen noch 173 Millionen Euro an Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen. Die Brutto-Neuanlage stieg auf 4,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,9 Milliarden Euro); dies bedeutet ein Plus von 7,5 Prozent.

## Übersicht über die Ergebnisse der Pensionskassen<sup>\*)</sup>

	2006	Ver- änderung in Prozent	2005
<b>Neuzugang</b>			
Anzahl der Verträge	332,5 Tsd. Stück	– 27,5	458,6 Tsd. Stück
Beitrag	501,4 Mio. EUR	– 20,5	630,6 Mio. EUR
Laufender Beitrag	336,2 Mio. EUR	– 34,8	515,2 Mio. EUR
Einmalbeitrag	165,2 Mio. EUR	+ 43,2	115,4 Mio. EUR
Versicherte Summe	7 328,7 Mio. EUR	– 37,9	11 808,5 Mio. EUR
<b>Bestand</b>			
Anzahl der Verträge	2,9 Mio. Stück	+ 9,0	2,7 Mio. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	2,7 Mrd. EUR	+ 10,0	2,5 Mrd. EUR

<sup>\*)</sup> An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

## Übersicht über die Ergebnisse der Pensionsfonds<sup>\*)</sup>

	2006	Ver- änderung in Prozent	2005
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	108,0 Tsd. Stück	+ 537,1	17,0 Tsd. Stück
Beitrag	780,1 Mio. EUR	+ 1 046,4	68,0 Mio. EUR
Laufender Beitrag	19,0 Mio. EUR	+ 19,0	16,0 Mio. EUR
Einmalbeitrag	761,1 Mio. EUR	+ 1 361,1	52,0 Mio. EUR
Bestand an Hauptversicherungen			
Anzahl der Verträge	185,0 Tsd. Stück	+ 143,7	75,9 Tsd. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	831,2 Mio. EUR	+ 649,5	110,9 Mio. EUR

\*) An der GDV Statistik beteiligen sich 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Die vergleichsweise jungen Pensionskassen – viele wurden im Jahr 2002 gegründet oder geöffnet – zahlten in 2006 naturgemäß nur relativ geringe Leistungen aus: Im Jahr 2006 beliefen sich die ausgezahlten Versicherungsleistungen insgesamt auf 215 Millionen Euro (+21,2 Prozent). Mit 144,2 Millionen Euro wurde der Großteil als Rentenbeträge erbracht. Dies entsprach einem Anteil von 67,1 Prozent an den gesamten ausgezahlten Leistungen.

Pensionsfonds konnten erstmals im Jahr 2006 einen größeren Wachstumsbeitrag liefern. Der gesamte Neuzugang belief sich im Jahr 2006 auf rund 108 Tausend gesicherte Personen (+537 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr aus diesem Neuzugang erreichte 19 Millionen Euro (+19 Prozent), der Einmalbeitrag 761 Millionen Euro (+1 361 Prozent). Für den Bestand ergab sich zum Jahresende eine Zahl von knapp 185 Tausend Personen (+144 Prozent). Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 831 Millionen Euro (+650 Prozent). Künftig werden die Pensionsfonds von den Verbesserungen durch die VAG-Novelle profitieren, die es erleichtert Pensionszusagen auf Pensionsfonds zu übertragen.

Zusammengenommen zeigen die Ergebnisse ein erfolgreiches Engagement der Versicherungswirtschaft in allen fünf Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung. Dieses Geschäftsfeld bietet auch für die Zukunft große Wachstums-Chancen. Eine Voraussetzung ist dafür aber, dass die Attraktivität der Entgeltumwandlung dauerhaft bewahrt wird. Nur dann wird die betriebliche Altersversorgung ihre Rolle im Umbau unseres Alterssicherungssystems spielen können.

## Detallierte Teilerhebung des Neuzugangs in der Lebensversicherung 2006 – Zeitreihe für die Statistikjahre 2002 bis 2006

Die vorliegende Untersuchung des Neuzugangs in der Lebensversicherung für das Jahr 2006 basiert – anders als die aggregierten Geschäftsstatistiken – auf etwa 2,5 Millionen neu eingelösten Policen und damit auf einer Teilerhebung von etwa 31 Prozent aller neu eingelösten Versicherungsscheine des Jahres 2006.

In den Vorjahren lag die Datenbasis zwischen 23 Prozent und 30 Prozent. Erhöhungen der Versicherungssumme werden nicht berücksichtigt. Mit dieser einzelvertraglichen Betrachtung können sozioökonomische Merkmale wie das Geschlecht, das Alter, die berufliche Stellung der versicherten Person oder die Vertragslaufzeit untersucht werden.

Analysiert werden gemischte Lebensversicherungen, Renten-, Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Termfixversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen. Für die Jahre 2005 und 2006 werden fondsgebundene Rentenversicherungen separat betrachtet. In den Vorjahren wurden diese unter Rentenversicherungen gefasst. Überdies werden für das Jahr 2006 in Teilen der Auswertung Risikoversicherungen mit Invaliditätszusatzversicherung (IZV) und versicherter Barrente separat untersucht, da diese häufig gerade wegen des Invaliditätsschutzes abgeschlossen werden. Als Versicherungssumme wird bei dieser Form die 12fache versicherte Jahresrente betrachtet.

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Versicherungsformen

Policen

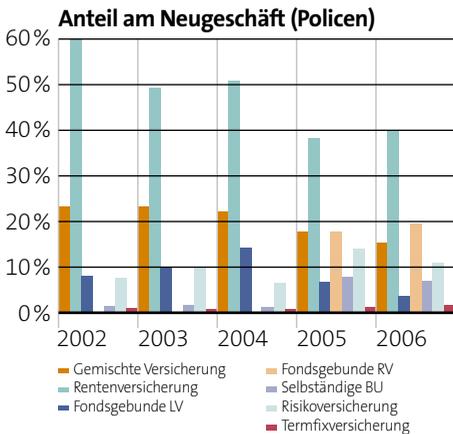
Versicherungsform	Anteil am Neugeschäft (Policen) in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
Gemischte Versicherung	24,3	25,0	23,7	16,6	15,8
Rentenversicherung	58,6	49,7	51,3	37,2	40,3
Fondsgebundene Lebensversicherung	6,9	9,3	14,9	6,0	3,4
Fondsgebundene Rentenversicherung	–	–	–	17,5	18,7
Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung	1,7	3,8	2,0	6,2	6,0
Risikoversicherung	6,0	9,0	5,7	14,2	11,3
Termfixversicherung	2,2	2,7	2,2	1,0	1,5
Sonstige Versicherungen	0,4	0,5	0,2	1,4	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Versicherungsformen

Versicherungssumme

Versicherungsform	Anteil am Neugeschäft (Versicherungssumme) in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
Gemischte Versicherung	30,9	23,2	20,8	6,2	4,7
Rentenversicherung	36,7	38,2	39,6	18,6	15,0
Fondsgebundene Lebensversicherung	5,2	5,5	18,7	5,2	3,3
Fondsgebundene Rentenversicherung	–	–	–	10,1	10,7
Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung	8,7	14,8	8,6	24,0	32,8
Risikoversicherung	16,9	17,0	11,3	34,0	31,3
Termfixversicherung	1,1	0,8	0,7	0,3	0,6
Sonstige Versicherungen	0,5	0,4	0,2	1,7	1,6
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Unberücksichtigt bleiben Kollektivversicherungen, Versicherungen innerhalb von Konsortialverträgen und Rückversicherungen. Restkreditversicherungen wurden erstmals im Jahr 2005 erfasst, nicht aber in den Vorjahren. Die im Verhältnis zu den übrigen Versicherungsformen wenigen gemeldeten Verträge zu Selbständigen Pflegeversicherungen, Pflegerentenversicherungen, selbständigen Erwerbsunfähigkeitsversicherungen, Restkreditversicherungen, Heiratskapitalversicherungen und zum Kapitalisierungsgeschäft werden innerhalb der sonstigen Versicherungen ausgewertet.



Für nachfolgende Zahlenbeispiele dient i. d. R. die Auswertung des Jahres 2006.

### Allgemeiner Hinweis:

In allen Tabellen werden zur Berechnung der Gesamtwerte jeweils alle verfügbaren Daten einbezogen. Dargestellt werden dagegen in einigen Fällen nur die wichtigsten Merkmale.

So werden zum Beispiel in den Tabellen mit Aufgliederung nach Eintrittsalter die Verträge mit Eintrittsalter unter 15 Jahren ausgewertet, in der Einzeldarstellung jedoch nicht aufgelistet.

*Von dieser Vorgehensweise ausgenommen sind die Tabellen mit Aufgliederung nach Berufsstellung. Sofern die Berufsstellung als unbekannt angegeben oder nicht gemeldet wurde, werden die betreffenden Datensätze in der entsprechenden Tabelle, einschließlich der Gesamtzeile, nicht berücksichtigt.*

### Versicherungsformen

Wegen der immer größeren Notwendigkeit der privaten Vorsorge gewinnt die private Rentenversicherung stark an Bedeutung. So ist zu beobachten, dass die Rentenversicherung im Jahr 2006 mit 40,3 Prozent – gefolgt von der Fondsgebundenen Rentenversicherung mit 18,7 Prozent – den größten Anteil des Neugeschäfts ausmacht. Die Kapitallebensversicherung mit 15,8 Prozent und die Risikolebensversicherung mit 11,3 Prozent besitzen ebenfalls einen nennenswerten Anteil (bezogen auf die Anzahl der Policen) am Neugeschäft 2006. Bei der Fondsgebundenen Lebensversicherung war in den Jahren 2002 bis 2004 ein stetiger Anstieg hinsichtlich des Anteils am Neugeschäft von 6,9 Prozent auf 14,9 Prozent zu verzeichnen. Der Entwicklung im klassischen Bereich folgend, ist auch bei den Fondsgebundenen Versicherungen eine Verschiebung von der Fondsgebundenen Lebensversicherung zur Fondsgebundenen Rentenversicherung zu beobachten, so dass der Anteil der Fondsgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2006 mit 3,4 Prozent stark rückläufig ist. Zu beobachten ist außerdem eine deutliche

### Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Versicherungsformen

Eintrittsalter

Versicherungsform	durchschnittliches Eintrittsalter in Jahren				
	2002	2003	2004	2005	2006
Gemischte Versicherung	33,4	35,1	33,4	52,7	55,1
Rentenversicherung	37,5	36,3	31,7	35,7	36,3
Fondsgebundene Lebensversicherung	34,4	33,8	31,3	31,9	33,5
Fondsgebundene Rentenversicherung	–	–	–	33,2	33,6
Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung	29,2	27,3	27,8	29,4	28,9
Risikoversicherung	36,6	36,9	37,2	37,9	39,6
Risikoversicherungen mit IZV und Barrente	–	–	–	–	29,4
Termfixversicherung	35,6	35,6	35,1	36,1	37,1
Sonstige Versicherungen	39,9	39,0	37,2	32,4	35,9
<b>Gesamt</b>	<b>36,2</b>	<b>35,6</b>	<b>32,4</b>	<b>37,7</b>	<b>38,4</b>

Zunahme der Bedeutung der Selbständigen Berufsunfähigkeitsversicherung von 1,7 Prozent im Jahr 2002 auf 6 Prozent im Jahr 2006, die sich allerdings stärker bei der Betrachtung des Anteils bezogen auf die Versicherungssummen verdeutlicht (von 8,7 Prozent in 2002 auf 32,8 Prozent in 2006).

### **Geschlecht**

In allen betrachteten Jahren ergibt sich ein geschlechtsspezifischer Unterschied bei der Analyse der durchschnittlichen Versicherungssummen und Jahresbeiträge für Policen mit laufender Beitragszahlung.

So sind bezüglich des Anteils an Invaliditäts-Zusatzversicherungen geschlechtsspezifische Unterschiede zu beobachten: Dass Frauen seltener, nämlich in 26,1 Prozent aller beobachteten Fälle, eine Lebensversicherung mit IZV abschließen als Männer (31,5 Prozent), ist wohl aus dem Anteil der Berufstätigen zu erklären, welcher in Deutschland bei Männern höher als bei Frauen liegt. Die Erwerbsquote lag im Jahr 2005 für Frauen bei 66,8 Prozent und für Männer bei 80,4 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Zudem tragen Männer derzeit häufig in stärkerem Maße als Frauen zum Familieneinkommen bei, so dass eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit größere Risiken für die finanzielle Situation der Familie birgt.

Sowohl bei Männern mit durchschnittlich 44,4 Prozent als auch bei Frauen mit 44,9 Prozent ist ein hoher Anteil an Policen mit Dynamikoption zu beobachten. Über die Jahre ist bei Rentenversicherungen ein stetiger Anstieg des Anteils an Policen mit Dynamikoption von insgesamt 38,8 Prozent auf 48,1 Prozent zu verzeichnen. Damit wird der Notwendigkeit Rechnung getragen, die mit zunehmendem Einkommen wachsende Versorgungslücke auszugleichen.

### **Laufzeiten und Eintrittsalter**

Die durchschnittliche Laufzeit des untersuchten Neuzugangs hat sich in den betrachteten Jahren erhöht und beträgt 30,3 Jahre in 2006. Bei Rentenversicherungen beträgt die durchschnittliche Aufschubzeit 30 Jahre, bei fondsgebundenen Rentenversicherungen sogar 34,6 Jahre. Bei der Betrachtung der Aufschubzeit von Rentenversicherungen wurden für die Jahre 2002 und 2003 auch sofortbeginnende Rentenversicherungen (Aufschubzeit: 0 Jahre) einbezogen. Dies verfälscht in diesen Jahren den Wert der durchschnittlichen Aufschubzeit für Rentenversicherungen geringfügig.

Auffällig ist die lange durchschnittliche Laufzeit von 39,9 Jahren (2006) bei fondsgebundenen Lebensversicherungen, die sich entsprechend auf das Vertragsendalter auswirkt. Dies hängt mit der oftmals integrierten Abrufoption bei fondsgebundenen Versicherungen zusammen. Diese soll verhindern, dass die fondsgebundene Versicherung gerade in einer Baisse endet. Die

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Versicherungsformen und Geschlecht Laufzeit

	durchschnittliche Laufzeit in Jahren				
	2002	2003	2004	2005	2006
Gemischte Versicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>27,7</b>	<b>28,3</b>	<b>31,5</b>	<b>33,9</b>	<b>34,5</b>
– Männer	27,7	28,2	31,2	33,1	33,6
– Frauen	27,8	28,5	31,9	34,6	35,2
Rentenversicherung <sup>*)</sup>					
<b>Gesamt</b>	<b>26,3</b>	<b>26,9</b>	<b>31,6</b>	<b>30,6</b>	<b>30,0</b>
– Männer	26,2	27,2	31,7	30,7	30,0
– Frauen	26,3	26,6	31,4	30,6	30,0
Fondsgebundene Lebensversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>29,9</b>	<b>34,9</b>	<b>37,0</b>	<b>45,8</b>	<b>39,9</b>
– Männer	30,2	35,0	37,2	45,9	40,0
– Frauen	29,5	34,8	36,8	45,7	39,6
Fondsgebundene Rentenversicherung					
<b>Gesamt</b>	–	–	–	<b>37,4</b>	<b>34,6</b>
– Männer	–	–	–	37,5	34,9
– Frauen	–	–	–	37,4	34,4
Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>28,1</b>	<b>30,2</b>	<b>28,6</b>	<b>29,5</b>	<b>30,6</b>
– Männer	27,3	29,2	28,2	29,0	30,0
– Frauen	29,6	31,8	29,5	30,5	31,7
Risikoversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>15,9</b>	<b>16,4</b>	<b>18,5</b>	<b>19,5</b>	<b>18,1</b>
– Männer	15,6	16,0	18,0	19,3	18,3
– Frauen	16,7	17,2	19,5	19,9	17,7
Risikoversicherungen mit IZV und Barrente					
<b>Gesamt</b>	–	–	–	–	<b>30,1</b>
– Männer	–	–	–	–	29,5
– Frauen	–	–	–	–	31,2
Termfixversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>16,8</b>	<b>16,9</b>	<b>17,9</b>	<b>18,4</b>	<b>18,0</b>
– Männer	17,1	17,1	18,0	18,5	18,1
– Frauen	16,6	16,7	17,8	18,4	17,9
Sonstige Versicherungen					
<b>Gesamt</b>	<b>24,2</b>	<b>24,7</b>	<b>26,0</b>	<b>40,7</b>	<b>27,1</b>
– Männer	24,1	24,2	25,5	40,9	26,5
– Frauen	24,3	25,2	26,5	40,5	27,6
<b>Gesamt</b>	<b>26,1</b>	<b>26,9</b>	<b>31,0</b>	<b>31,6</b>	<b>30,3</b>
– Männer	<b>25,9</b>	<b>26,8</b>	<b>30,8</b>	<b>30,9</b>	<b>29,9</b>
– Frauen	<b>26,3</b>	<b>27,0</b>	<b>31,2</b>	<b>32,0</b>	<b>30,8</b>

\*) Für die Statistikjahre 2004 und 2005 werden sofortbeginnende Rentenversicherungen nur in der (unteren) Gesamtzeile berücksichtigt.

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Versicherungsformen und Geschlecht

### Eintrittsalter

	durchschnittliches Eintrittsalter in Jahren				
	2002	2003	2004	2005	2006
Gemischte Versicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>33,4</b>	<b>34,7</b>	<b>33,4</b>	<b>52,7</b>	<b>55,1</b>
– Männer	33,4	34,4	33,0	50,0	53,0
– Frauen	33,4	35,1	33,9	55,3	57,0
Rentenversicherung <sup>*)</sup>					
<b>Gesamt</b>	<b>37,4</b>	<b>35,9</b>	<b>31,7</b>	<b>35,7</b>	<b>36,3</b>
– Männer	37,3	35,4	31,5	35,5	36,2
– Frauen	37,5	36,3	32,0	35,9	36,5
Fondsgebundene Lebensversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>33,9</b>	<b>33,3</b>	<b>31,3</b>	<b>31,9</b>	<b>33,5</b>
– Männer	33,6	32,8	31,2	32,0	33,4
– Frauen	34,4	33,8	31,5	31,8	33,7
Fondsgebundene Rentenversicherung					
<b>Gesamt</b>	–	–	–	<b>33,2</b>	<b>33,6</b>
– Männer	–	–	–	32,9	33,4
– Frauen	–	–	–	33,6	33,9
Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>31,0</b>	<b>29,2</b>	<b>27,8</b>	<b>29,4</b>	<b>28,9</b>
– Männer	31,9	30,3	29,1	30,2	29,7
– Frauen	29,2	27,3	25,6	28,0	27,6
Risikoversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>37,4</b>	<b>37,6</b>	<b>37,2</b>	<b>37,9</b>	<b>39,6</b>
– Männer	37,8	38,0	37,6	38,6	40,3
– Frauen	336,6	36,9	36,4	36,5	38,3
Risikoversicherungen mit IZV und Barrente					
<b>Gesamt</b>	–	–	–	–	<b>29,4</b>
– Männer	–	–	–	–	30,2
– Frauen	–	–	–	–	27,9
Termfixversicherung					
<b>Gesamt</b>	<b>35,4</b>	<b>35,5</b>	<b>35,1</b>	<b>36,1</b>	<b>37,1</b>
– Männer	35,3	35,3	35,3	36,0	36,9
– Frauen	35,6	35,6	34,9	36,1	37,4
Sonstige Versicherungen					
<b>Gesamt</b>	<b>40,5</b>	<b>40,3</b>	<b>37,2</b>	<b>32,4</b>	<b>35,9</b>
– Männer	41,0	41,4	38,6	32,6	35,9
– Frauen	39,9	39,0	35,8	32,1	36,0
<b>Gesamt</b>	<b>36,1</b>	<b>35,5</b>	<b>32,4</b>	<b>37,7</b>	<b>38,4</b>
– Männer	<b>35,9</b>	<b>35,0</b>	<b>32,3</b>	<b>37,0</b>	<b>37,8</b>
– Frauen	<b>36,2</b>	<b>35,6</b>	<b>32,5</b>	<b>38,6</b>	<b>39,2</b>

\*) Für die Statistikjahre 2004 und 2005 werden sofortbeginnende Rentenversicherungen nur in der (unteren) Gesamtzeile berücksichtigt.

Beitragszahlung endet i. d. R. deutlich früher (durchschnittliche Beitragszahlungsdauer: 32,2 Jahre bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen und 31,3 Jahre bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen).

Die für 2006 erstmals separat betrachteten Risikoversicherungen mit IZV und versicherter Barrente unterscheiden sich in Eintrittsalter und Laufzeit stark, jeweils um ca. 10 Jahre, von den übrigen Risikoversicherungen. Letztere weisen kürzere Laufzeiten und höhere Eintrittsalter auf. So beträgt die durchschnittliche Laufzeit für Risikoversicherungen nur 18,1 und für Risikoversicherungen mit IZV und Barrente 30,1 Jahre. Das durchschnittliche Eintrittsalter für Risikoversicherungen liegt bei 39,6 Jahren und für Risikoversicherungen mit IZV und Barrente schon bei 29,4 Jahren.

Die durchschnittlichen Eintrittsalter sind von 36,1 (2002) auf 38,4 Jahre (2006) leicht angestiegen. Bei Frauen und Männern sind sie über die Jahre 2002 bis 2006 weitgehend ähnlich.

Bei der Betrachtung des durchschnittlichen Eintrittsalters von Gemischten Versicherungen ist der starke Anstieg von 33,4 in 2002 auf 55,1 Jahre in 2006 auffällig. Da die hohen Eintrittsalter in 2006 mit relativ niedrigen Versicherungssummen korrespondieren, ist davon auszugehen, dass es sich im Wesentlichen um lebenslange Todesfallversicherungen (Sterbegeldversicherungen) mit niedrigen Versicherungssummen handelt. Aufgrund der Verlagerung von gemischten Versicherungen zur Rentenversicherung haben die sogenannten Sterbegeldversicherungen ein wesentlich größeres Gewicht bei den gemischten Versicherungen und beeinflussen so das durchschnittliche Endalter.

### Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Eintrittsalter

Endalter bei Gemischten Versicherungen

Eintrittsalter in Jahren	durchschnittliches Endalter in Jahren bei Gemischten Versicherungen				
	2002	2003	2004	2005	2006
15–19	57,8	58,3	59,1	59,8	61,1
20–29	58,6	59,0	60,0	61,0	62,1
30–39	60,5	60,7	61,5	65,0	66,8
40–49	63,2	63,6	65,3	76,0	79,5
50–59	69,3	73,7	78,6	93,5	94,6
ab 60	85,5	90,5	93,9	98,8	98,9
<b>Gesamt</b>	<b>61,1</b>	<b>63,1</b>	<b>64,9</b>	<b>86,6</b>	<b>89,5</b>

Auch bei niedrigen Eintrittsaltern spielt die Altersvorsorge offensichtlich eine große Rolle. Wer in jungen Jahren (Eintrittsalter 15 bis 19 Jahre) eine Kapitallebensversicherung abschließt, tut dies im Schnitt mit einem angestrebten Vertragsendalter von etwa 61 Jahren in 2006. Beim Abschluss einer Rentenversicherung mit einem Eintrittsalter von 15 bis 19 Jahren wird sogar ein Alter bei Rentenübergang von 64,5 Jahren angestrebt. Wer bei Vertragsabschluss einer Kapitallebens- oder auch Rentenversicherung mindestens 30 Jahre alt ist, will seine Versicherungsleistung vielleicht erst im 66. Lebensjahr oder später erhalten.

Bei Rentenversicherungen beträgt das Alter bei Rentenübergang im Durchschnitt 65,6 Jahre. Etwa 99 Prozent der Verträge werden auf ein Alter bei Rentenübergang von mindestens 60 Jahren abgeschlossen.

### Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Eintrittsalter

Polizen mit BUZ bei Gemischten Versicherungen

Eintrittsalter in Jahren	Anteil der Polizen mit BUZ bei Gemischten Versicherungen <sup>*)</sup> in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
15–19	55,4	51,6	43,4	44,4	44,2
20–29	54,3	51,9	47,9	43,5	43,2
30–39	49,3	46,1	42,1	35,0	32,8
40–49	39,6	36,0	34,2	24,2	22,6
50–59	17,0	14,7	14,6	8,1	6,7
ab 60	0,2	0,3	0,4	0,3	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>44,6</b>	<b>41,2</b>	<b>37,0</b>	<b>29,1</b>	<b>26,1</b>

### Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Eintrittsalter

Polizen mit BUZ bei Rentenversicherungen

Eintrittsalter in Jahren	Anteil der Polizen mit BUZ bei Rentenversicherungen <sup>*)</sup> in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
15–19	50,8	49,4	44,7	45,8	47,4
20–29	49,9	51,4	49,1	45,7	47,1
30–39	44,3	45,6	43,1	39,0	39,8
40–49	33,5	35,0	33,9	29,2	30,0
50–59	12,7	13,4	14,2	10,4	11,2
ab 60	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>37,0</b>	<b>38,5</b>	<b>36,5</b>	<b>31,9</b>	<b>32,5</b>

\*) Für das Statistikjahr 2005 werden sofortbeginnende und fondsgebundene Rentenversicherungen nicht berücksichtigt.

\*\*) Für die Statistikjahre ab 2005 werden auch Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen berücksichtigt.

## Durchschnittliche Versicherungssummen bei Gemischten Versicherungen und Rentenversicherungen

Statistikjahr	durchschnittliche Versicherungssumme	
	bei Gemischten Versicherungen in Euro	bei Rentenversicherungen in Euro
2002	29 068	14 302
2003	28 643	23 831
2004	23 788	20 894
2005	11 264	15 114
2006	10 544	13 234

Mit steigendem Endalter und steigender Laufzeit nimmt in der Regel auch der Anteil an Policen mit Zusatzversicherungen bzw. mit Dynamik zu. Dies unterstreicht den Willen der Versicherten, sich bzw. ihre Angehörigen langfristig, möglichst bis zum Rentenalter abzusichern und der Entwicklung des Vorsorgebedarfs mit regelmäßigen Erhöhungen des Versicherungsschutzes Rechnung zu tragen.

Gerade für jüngere Menschen zwischen 15 und 30 Jahren spielt die Absicherung des Risikos Berufsunfähigkeit eine wichtige Rolle. Dies wird durch den in dieser Altersgruppe überdurchschnittlich hohen Anteil (über 40 Prozent) an Policen mit IZV unterstrichen.

### Versicherungssumme

Bei der Betrachtung der Höhe der Versicherungssummen bei gemischten Versicherungen ist eine starke Verschiebung über die Jahre hin zu niedrigen Summen im Jahr 2006 zu erkennen. Dies hängt – wie bereits erwähnt – mit den Sterbegeldversicherungen zusammen. Bei Rentenversicherungen ist ein ähnlicher Effekt zu verzeichnen. Ursache hierfür ist der vermehrte Abschluss von niedersummierten Riesterverträgen in den Jahren 2005 und 2006. So haben die durchschnittlichen Versicherungssummen bei Kapitallebens- und Rentenversicherungen in 2006 im Vergleich zu den Vorjahren stark abgenommen. Ein ähnlicher Effekt war bei der Rentenversicherung schon im Einführungsjahr der Riester-Rente (2002) zu beobachten.

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Berufsstellung

### Versicherungssumme

Berufsstellung	durchschnittliche Versicherungssumme in Euro				
	2002	2003	2004	2005	2006
Selbständige, Freiberufler	54 126	58 400	45 541	64 749	65 885
Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst	27 984	31 756	31 382	31 841	32 802
Gewerbliche Arbeitnehmer/ Angestellte (kein öffentlicher Dienst)	17 295	28 734	26 719	34 102	32 084
Sonstige	20 128	23 806	24 891	20 567	20 768
<b>Gesamt</b>	<b>22 831</b>	<b>30 949</b>	<b>27 041</b>	<b>38 957</b>	<b>33 492</b>

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Berufsstellung

### Anteil am Neugeschäft

Berufsstellung	Anteil am Neugeschäft (Versicherungssumme) in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
Selbständige, Freiberufler	25,2	24,9	21,3	21,4	19,7
Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst	3,8	5,7	5,3	4,6	4,5
Gewerbliche Arbeitnehmer/ Angestellte (kein öffentlicher Dienst)	59,7	58,1	55,5	62,1	64,7
Sonstige	11,4	11,4	18,0	11,9	11,0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Berufsstellung

Wenn man die durchschnittlichen Versicherungssummen im Neuzugang nach der Berufsstellung differenziert, lassen sich daraus Erkenntnisse für das private Vorsorgeverhalten und somit auch gute Anhaltspunkte für den Vorsorgebedarf einer Person oder Familie ableiten. Beispielsweise ist für Selbständige und Freiberufler, die in der Regel nicht durch die gesetzliche Rentenversicherung abgesichert sind, der Bedarf an privater Alters- und Hinterbliebenenversorgung durch Lebensversicherungsprodukte unverändert hoch. Für diesen Personenkreis liegt die durchschnittliche Versicherungssumme mit knapp 66 000 Euro im Jahr 2006 weit über den durchschnittlichen Versicherungssummen in den übrigen Berufsstellungen und damit über der durchschnittlichen Versicherungssumme für alle Berufsstellungen

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Berufsstellung

Polizen mit BUZ

Berufsstellung	Anteil an Polizen mit BUZ <sup>*)</sup> in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
Selbständige, Freiberufler	44,0	42,1	38,6	35,3	34,1
Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst	35,9	36,8	33,9	27,5	25,6
Gewerbliche Arbeitnehmer/ Angestellte (kein öffentlicher Dienst)	44,8	43,6	41,5	34,7	32,3
Sonstige	26,4	25,8	24,2	20,5	19,1
<b>Gesamt</b>	<b>39,4</b>	<b>38,3</b>	<b>36,2</b>	<b>32,8</b>	<b>29,8</b>

\*) Für die Statistikjahre ab 2005 werden auch Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen berücksichtigt.

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Berufsstellung

Polizen mit Dynamik

Berufsstellung	Anteil an Polizen mit Dynamik in Prozent				
	2002	2003	2004	2005	2006
Selbständige, Freiberufler	40,6	42,7	51,7	50,5	49,2
Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst	38,4	40,1	50,8	45,3	46,4
Gewerbliche Arbeitnehmer/ Angestellte (kein öffentlicher Dienst)	41,0	42,5	50,1	47,6	45,3
Sonstige	38,8	39,4	48,6	45,4	41,5
<b>Gesamt</b>	<b>38,4</b>	<b>40,3</b>	<b>48,4</b>	<b>47,9</b>	<b>45,1</b>

mit knapp 33 500 Euro in 2006. Dieser Effekt ist auch in den Vorjahren zu erkennen. Die durchschnittliche Versicherungssumme für Selbständige und Freiberufler ist in 2006 im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Der starke Anstieg ist durch den gestiegenen Anteil – bezogen auf die Versicherungssumme – der Risikolebensversicherung und der selbständigen Berufsunfähigkeitsversicherung zu erklären.

Auch bei der Absicherung gegen Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit ist eine Abhängigkeit des Absicherungsgrades von der Berufsstellung zu beobachten. Der Einschluss einer Dynamik hingegen ist im Wesentlichen unabhängig von der beruflichen Stellung.

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Bundesland

Jahresbeitrag

Bundesland	durchschnittlicher Jahresbeitrag in Euro <sup>*)</sup>				
	2002	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	1 226	1 416	1 241	791	771
Bayern	1 117	1 388	1 278	771	751
Berlin	993	1 250	1 109	698	661
Brandenburg	517	822	743	542	540
Bremen	1 037	1 257	1 158	707	715
Hamburg	1 712	1 514	1 352	1 026	815
Hessen	1 229	1 494	1 342	811	780
Mecklenburg-Vorpommern	419	713	679	505	458
Niedersachsen	1 007	1 156	1 040	648	629
Nordrhein-Westfalen	1 337	1 533	1 445	773	735
Rheinland-Pfalz	1 053	1 271	1 136	726	669
Saarland	957	1 105	1 016	709	675
Sachsen	427	758	731	540	566
Sachsen-Anhalt	473	789	726	544	528
Schleswig-Holstein	860	1 151	1 051	667	596
Thüringen	487	743	707	534	546
<b>Gesamt</b>	<b>1 015</b>	<b>1 291</b>	<b>1 182</b>	<b>712</b>	<b>683</b>

\*) Für Policen mit laufender Beitragszahlung.

### Regionalauswertungen

Bei den durchschnittlichen Jahresbeiträgen bzw. Versicherungssummen des untersuchten Neuzugangs mit laufender Beitragszahlung ist weiterhin ein Ost-West-Gefälle sichtbar.

## Aufgliederung des Neuzugangs (Teilerhebung) nach Bundesland

Laufzeit

Bundesland	durchschnittliche Laufzeit in Jahren				
	2002	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	25,9	27,0	31,5	31,8	30,2
Bayern	26,2	27,3	31,2	32,2	30,8
Berlin	25,9	26,9	31,1	30,9	29,1
Brandenburg	28,0	29,7	32,3	31,5	30,8
Bremen	25,8	26,6	31,0	30,4	30,5
Hamburg	25,0	26,9	30,0	31,3	29,4
Hessen	25,4	26,1	30,5	31,8	30,2
Mecklenburg-Vorpommern	27,8	29,0	31,7	32,7	31,4
Niedersachsen	26,1	27,2	31,3	30,9	30,3
Nordrhein-Westfalen	24,7	25,1	29,9	30,0	29,5
Rheinland-Pfalz	25,4	26,0	30,9	30,7	30,1
Saarland	26,7	27,9	32,2	31,3	30,3
Sachsen	27,8	30,2	32,4	32,4	31,2
Sachsen-Anhalt	28,1	30,0	32,2	32,3	31,1
Schleswig-Holstein	26,3	26,5	30,6	31,1	30,3
Thüringen	28,1	29,2	32,1	32,7	31,6
<b>Gesamt</b>	<b>26,1</b>	<b>26,9</b>	<b>31,0</b>	<b>31,4</b>	<b>30,3</b>

In den neuen Bundesländern (Berlin ausgenommen) liegt der durchschnittliche Jahresbeitrag (laufende Beitragszahlung) zwischen 458 Euro und 566 Euro, während sie in allen alten Ländern weit über 600 Euro liegt. Wie bereits in den Jahren zuvor ist Hamburg Spitzenreiter mit 815 Euro, wogegen Mecklenburg-Vorpommern mit 458 Euro den geringsten durchschnittlichen Jahresbeitrag und damit auch eine entsprechend niedrige durchschnittliche Versicherungssumme aufweist.



**Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.**

Presse und Information  
Friedrichstraße 191, 10117 Berlin  
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin

Telefon (030) 20 20 51 17/18/19  
Telefax (030) 20 20 66 04/05  
[www.gdv.de](http://www.gdv.de)  
[berlin@gdv.de](mailto:berlin@gdv.de)

ab 03.09.2007:  
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin